

Zehn Jahre Atelier Freistil

Ein Katalog zum Jubiläum 2020

IMPRESSUM

Atelier Freistil
Am Veringhof 15 & 17
21107 Hamburg

Das ATELIER FREISTIL ist eine Kooperation
der Elbe-Werkstätten GmbH
und Leben mit Behinderung Hamburg.



REPRODUKTION, FOTOS UND LAYOUT

Atelier Freistil / Peter Hübner

TEXTE

Die Texte sind von den Künstler*innen selbst geschrieben
oder in Zusammenarbeit mit ihnen entstanden und als
Zitate gekennzeichnet.

ATELIER TEAM

Bettina Grevel (Leitung, LmBH / Elbe-Werkstätten)
Sabine Garcia Rios (stellv. Leitung, Elbe-Werkstätten)
Eike Hansen (LmBH)
Stephanie Hanssen (LmBH)
Sina Arlt (LmBH)
Katja Staudacher (LmBH)
Jutta Vollstedt (Elbe-Werkstätten)
Peter Hübner (Elbe-Werkstätten)
Cathrin Leyrer (LmBH)
Friedrich Heinze (LmBH)
Lillija Root (LmBH)

VIELEN DANK

an unsere ehemaligen Kolleg*innen,
Franka Afeltra, Luzia Markl, Karoline Kaltwasser,
Lena Lorenzen, Claudia Evers, Lena Buhrmann,
Dunja Bouchehri und Martin Meiser.
Vielen Dank auch an unsere Praktikant*innen, Aushilfen
und vor allem an alle, die uns in ihrem Freiwilligen
Sozialen Jahr eine so unglaubliche Stütze waren.

INHALT

6 **Vorwort**

Sigrid Wollmann (*Betriebsleiterin Rehabilitation, Elbe Werkstätten*) und
Mathias Westecker (*Bereichsleitung Unterstütztes Arbeiten, Leben mit Behinderung Hamburg*)

Die Künstler*innen und ihre Werke

10	Andrea Leibrock	94	Manuel Llobera Capella
14	Anja Scheffler-Rehse	98	Marlen Boschanski
18	Athina Efthimiadou	102	Martin Kraft
22	Celina Brumm	106	Martin Posselt
26	Cemile Öztürk	110	Nikolai Sietz
30	Detlef Dommer	114	Nora Poppensieler
34	Doris Mierke	118	Peter Coleman
38	Esther Ravens	122	Ronja Kruckenber
42	Frank Müller	126	Sandra Boishtyan
46	Frauke Becker	130	Sarika Kapur
50	Gabriele Radecki	134	Siegmar Voß
54	Gisela Schöpplein	138	Sinan Akbulak
58	Hanne Göttisch	142	Sirina
62	Hendrik Mummenthey	146	Stefanie Grau
66	Ines Bialek	150	Tobias Kaltenbach
70	Jaroslav Kordek	154	Tom Wolpers
74	Joachim Brumme	158	Udo Böhnisch
78	Joline Reinhardt	162	Ümmü Gülsüm Burul
82	Jörg Schröter	166	Ute Ganswind
86	Katja Keppel	170	Yeter Keklik
90	Krzysztof Okon		

176 **Vielen Dank an all die Künstler, die uns eine Weile begleitet haben**

Alena Krause, Ali Zanjanchi, Barne Kuderna, Christina Vasileiou, Clever-Nolberto Quiroz,
Evelina Keisef, Fee Zernstein, Georgios Limitsios, Heidemarie Mast, Jeanette Müller,
Julia do Rosaria Fortes, Marcus Klein, Marlies Ziegler, Melanie Brockmann
Nadine Etterer, Nicol Buhr, Olaf März, Roland Schmitt, Stefan Keßmeyer,
Uriel Horn und Yasemine Ulusoy.

Atelier Freistil – Kunst in Aktion

»Kunst wäscht den grauen Alltag von der Seele« (Picasso)

»Herzlichen Glückwunsch zum zehnten Geburtstag! Du bist sehr groß geworden! Ich hätte dich fast nicht wiedererkannt! Und hübsch bist du geworden!«

Wer kennt sie nicht, die Ansprachen zum zehnten Geburtstag? Auch für das Atelier Freistil passen diese Wünsche. Wir möchten die Leser*innen auf eine Zeitreise in die Vergangenheit mitnehmen, die Entstehungsidee beleuchten, uns die Gegenwart interessiert ansehen und gemeinsam überlegen, wohin die Reise des Atelier Freistil noch gehen mag.

Kunst kennt keine Grenzen und keine Barrieren. Kunst ist ein Türöffner innerhalb der Gesellschaft, eine Verbindung zwischen unterschiedlichen Welten, ein Quell der Energieentwicklung und eine Basis für persönliche Entwicklung und Lernschritte. Aus diesem Grund haben die Elbe-Werkstätten sowie Leben mit Behinderung Hamburg gemeinsam das Atelier Freistil gegründet und sind sehr stolz auf ein Atelier mit großer Strahlkraft über die Grenzen von Wilhelmsburg hinaus.

Das Atelier Freistil ist in erster Linie ein Ort der Kunst. Hier entstehen Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Figuren, Assemblagen, Drucke, Readymades, Fotografien, Filme, Kunst am Bau und Graffitis - kurz Gegenwartskunst in all ihren Facetten. Die Kunstwerke der Freistil-Künstler*innen sind Anlass für Gespräche und Gedanken, stehen zum Verkauf und befinden sich an den unterschiedlichsten Orten in Hamburg, Deutschland und der Welt.

Wo fängt Kunst an? Wo hört Therapie auf? Der amerikanische Künstler John Cage gibt die Antwort: »If you celebrate it, it's art, if you don't, it isn't« – wenn wir unser Tun zelebrieren und dem Ganzen einen Sinn und Inhalt geben, dann ist es Kunst. Im Atelier Freistil zelebrieren aktuell 40 Künstler*innen ihr Repertoire mit ihren unterschiedlichen Stilelementen und Ausdrucksweisen.

Das Atelier Freistil ist ein Ort in Bewegung, wie die Entstehungsgeschichte deutlich macht. Von kreativen Freizeitgruppen in den Elbe-Werkstätten, sporadischen Kreativangeboten in der Tagesförderung, über Kunstgruppen in einzelnen Tagesstätten bis zur Gründung eines gemeinsamen Ateliers, war es ein langer Vorlauf. Die ersten Erfahrungen konnten seit Gründung im März 2010 in einem werkstattnahen Umfeld in Hausbruch gesammelt werden. Seit dem Umzug im März 2018 in den von neuen und jungen Kunstströmungen beeinflussten Stadtteil Wilhelmsburg, sind die Arbeitsbedingungen und Kontaktmöglichkeiten deutlich verbessert worden. Es wurden vielseitige Kontakte im Stadtteil geknüpft. Exemplarische Beispiele dafür sind das Bürgerhaus, die Zinnwerke, die Raphaelkirche, die Behörde für Umwelt und Energie, der Inselpark sowie weitere Schulen. Besuche von Museen und anderen Ausstellungen erweitern den Horizont und zeigen neue Stilrichtungen oder Anregungen für eigene Werke. Sponsorenläufe und Beteiligungen an gesellschaftlichen Events lassen die Künstler*innen vom Atelier ein anerkannter Teil der Hamburger Gesellschaft sein.

Das Atelier Freistil ist ein Ort der Begegnung. Künstler*innen kommen mit den unterschiedlichsten Begabungen und Stilmitteln zusammen. Hier kommen Künstler*innen mit und ohne Behinderung zusammen, Menschen aus den verschiedensten kulturellen Welten und unterschiedlich langen Lebenserfahrungen. Es entstehen gemeinsame Kunstwerke, Inspirationen für eigene Kunstwerke und experimentelles Ausprobieren in den Stilmitteln sowie unterschiedliche Sichtweisen und anregende Gespräche.

Das Atelier Freistil ist ein Ort der Barrierefreiheit. Künstler*innen arbeiten mit unterschiedlichem Assistenzbedarf. Das Denken in Schubladen über Werkstatt oder Tagesförderung schwimmt im Alltag im gemeinsamen Tun. Grenzen zwischen Behinderung und Nicht-Behinderung sind im kreativen Prozess unwichtig. In der Vermittlung von neuen Sichtweisen und Kreativität ist Handicap oder Genialität eine fließende Grenze und wichtige Ressource. Die benötigte Assistenz wird geleistet und jeder Mensch,

unabhängig vom Assistenzbedarf, wird unterstützt. Das Atelier bietet Raum für die Entfaltung von Kreativität und künstlerischem Schaffen.

Das Atelier Freistil ist ein Ort der Arbeit und Produktivität. Alle Künstler*innen haben ihren festen Arbeitsplatz, sind kreativ in der Herstellung von Kunst und präsentieren ihre Werke auf zahlreichen Ausstellungen. Hier sind über zehn Mitarbeitende in der Assistenz und Vermarktung aktiv, sie bilden ein leistungsstarkes Team mit den Künstler*innen. Der tägliche Arbeitstag wird erlebt, Neues gelernt, Fähigkeiten ausgebaut und die Welt aktiv verändert.

Das Atelier Freistil ist ein Ort der Verbindlichkeit. Elbe - Werkstätten und Leben mit Behinderung Hamburg betreiben das Atelier gemeinschaftlich und gleichberechtigt. Die Leistungen der Assistenz, der Förderung und Qualifizierung werden entsprechend den jeweiligen Vereinbarungen erbracht, Qualitätsanforderungen erfüllt und die persönlichen Zielvereinbarungen der Klient*innen individuell umgesetzt. Das Atelier Freistil beinhaltet somit das Portfolio beider Träger, welche sich ergänzen und gegenseitig befruchten. Die Künstler*innen unterstützen sich gegenseitig und machen keinen Unterschied, mit welcher Assistenzform sie im Atelier beschäftigt sind. Die Künstler*innen genießen die Vorteile der jeweiligen Institutionen, können ihre Arbeitsplätze flexibel wechseln und profitieren von einem leichteren Übergang in das jeweils andere System.

Das Atelier Freistil ist ein Ort der Kooperationen und der Vielfalt. Die Künstler*innen leben vom Austausch und gemeinsamen Projekten. Weitere Künstler*innen kommen für begrenzte Zeiträume dazu, projekthaft für Workshops oder Kurse, lernen voneinander in zeitlich begrenzten Räumen und nehmen viele Anregungen mit. Die Volkshochschule bietet gemeinsame Kurse im Rahmen der Erwachsenenbildung. Mehrere Dutzend Beteiligungen an Gemeinschafts-Ausstellungen jedes Jahr, Einzel-Ausstellungen an anderen Orten und

Auftragsarbeiten für Dritte runden das Profil vom Atelier ab. Die Kunst ist öffentlich. Medien, Bürger*innen und Multiplikator*innen berichten davon und nehmen die Kunst wahr. In Wilhelmsburg hat sich das Atelier in kurzer Zeit mit einer Vielzahl von Netzwerkpartnern zusammengeschlossen. Beispiele sind der Kulturkanal, Mitgliedschaft im Atelierhaus 23, Ansprechpartner für öffentliche und gemeinnützige Organisationen und Anlaufstelle für Künstler mit und ohne Behinderung.

Das Atelier Freistil ist ein Ort der Visionen. Die Künstler*innen arbeiten an dem Ziel, ein anerkannter Teil der Hamburger Kunstszene zu werden und vom Verkauf der eigenen Werke leben zu können. Dazu gehört die Möglichkeit, sich an regulären Bildungsinstitutionen künstlerisch weiterbilden zu können und eigene Erfahrungen oder Wissen zu vermitteln. Das Atelier Freistil entwickelt sich zu einem Ort, an dem freie Künstler*innen und Residenz-Künstler*innen mit und ohne Handicap ihre Werke herstellen sowie offene Bildungsangebote durchführen. Ein Ort der Kunst ohne Barrieren, ein Ort der Kunst in Aktion auch in den nächsten Jahrzehnten.

Das Atelier Freistil ist ein Ort der unterschiedlichsten Persönlichkeiten. Und das zeigen am besten die dargestellten Einzelportrait und Werk-Beispiele in diesem Katalog.

Wir beglückwünschen alle Beteiligten zum zehnjährigen Geburtstag und wünschen euch viele weitere innovative und bunte Jahre.

Sigrid Wollmann (Betriebsleiterin Rehabilitation, Elbe-Werkstätten) &

Mathias Westecker (Bereichsleitung Unterstütztes Arbeiten, Leben mit Behinderung Hamburg)



ANDREA LEIBROCK, geboren 1971

Andrea Leibrock ist seit 2011 im Atelier Freistil als Künstlerin tätig. Ihre Arbeitsweise ist geprägt von einem Prozess der Farbschichtungen. Hierbei arbeitet sie häufig mit Ölkreiden, die sie rhythmisch und wiederkehrend aufträgt. Dabei entstehen abstrakte Formentepiche, die aus einer Vielfalt von verschiedenen Farben bestehen. Andrea Leibrock schichtet Wachsfarben bis zur Verschmelzung übereinander. In leiser Konzentration und Kontinuität entsteht so eine flächige Verdichtung, die der betrachtenden Person einen breiten Assoziationsspielraum bietet. So können in ihren Werken beispielsweise Wolkentürme und auch manchmal Tiere entdeckt werden. Ob Andrea Leibrock ebenfalls diese Figuren in ihren Werken sieht, bleibt das Geheimnis der Künstlerin.

- S.11: [28678] »Hinter den Kulissen«, Tusche und Ölkreide auf Papier, 2019, 50 x 70
S.12: [21780] »Farbland«, Acryl und Ölkreide auf Leinwand, 2017, 60 x 70cm
S.13 l.o.: [26580] »Stürmischer Ritt«, Acryl und Ölkreide auf Papier, 2017, 115 x 72
S.13 r.o.: [20084] »Lichtung«, Acryl und Ölkreide auf Papier, 2016, 43 x 60
S.13 l.u.: [12260] »Vogel«, Acryl und Ölkreide auf Leinwand, 2014, 70 x 50
S.13 r.u.: [9620] »Das Reh«, Acryl und Ölkreide auf Leinwand, 2013, 80 x 100









ANJA SCHEFFLER-REHSE, geboren 1961

Leute, lasst es mich mal sagen:
Ich kann „Wegschmiss“ nicht ertragen!
Schon Pippi Langstrumpf ließ uns wissen:
„Es gibt so viele Sachen,
die gefunden werden müssen!“

Und weil die vielen gefundenen Sachen
Leider alles immer voller machen,
habe ich sie zu „Kunst“ arrangiert
und damit schon so manchen Raum dekoriert.

Die Ideen dazu sind aus dem Meer der Gedanken,
von wo sie in mein Bewusstsein sanken.
Da wurde alles vermischt und vergoren
Und schließlich als „Kunstwerk“
wiedergeboren.

S.15: [26887] »Which one«, Mixmedia, 2018, 33 x 28 x 15

S.16: [26916] »Diarrhoeh XVI: Eulentanz«, Mixmedia, 2018, 25 x 25 x 5

S.17: [29314] »Das Quilt richtig über«, Assemblage aus Fundstücken (Ausschnitt), 2019, 300 x 200





